

4542 Übernachtungen im Frauenhaus Winterthur

Jahresbericht 2025

frauen____
____haus
winterthur

Redaktion

Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen
des Frauenhaus Winterthur

Lektorat

Barbara Braun, Illnau

Konzept und Layout

BinkertPartnerinnen AG, Zürich

www.binkertpartnerinnen.ch

Liebe Leser:innen

Eine gross angelegte gemeinsame Studie der ZHAW und der HSG (2023) belegt, dass jede fünfte Person in der Schweiz von Gewalt in Partnerschaften betroffen ist. Frauen sind dabei die häufigsten Opfer. 27 Femizide wurden 2025 verübt, was zeigt, dass häusliche Gewalt nach wie vor ein verbreitetes und besorgniserregendes Gesellschaftsproblem ist. Diese Tatsache wird erneut durch die hohe Auslastung unseres Frauenhauses von 91% im Jahr 2025 belegt. Wie anspruchsvoll unser Alltag dabei ist, schildert unsere Geschäftsleiterin im nachfolgenden Rück- und Ausblick.

In 35 Tagen ein neues Leben zu beginnen, ist eine enorme Herausforderung für die betroffenen Frauen, entspricht aber den Zielvorgaben der kantonalen Richtlinien für Soforthilfe. Lesen Sie auf Seite 4, welche schwierigen Veränderungsprozessen sich unsere Klientinnen dabei stellen müssen und welche Unterstützung zentral für ihren Neubeginn ist.

«Vom ersten Moment an habe ich mich in diesem Haus wohl und gut betreut gefühlt.» Dies die spontanen Worte einer Klientin, die ich zufällig bei ihrem Austritt antraf. Mehr Stimmen von Frauen über ihre Zeit in unserem Frauenhaus finden Sie auf Seite 5.

Auch im Jahr 2025 war es nur dank hoher Leistungsbereitschaft des gesamten Teams und der Unterstützung durch unsere kantonalen Vertrags- und Kooperationspartner:innen, Gönner:innen und Vereinsmitglieder möglich, unseren Klientinnen in ihrer bedrohten Lebenslage Schutz zu bieten und sie kompetent und zukunftsweisend zu betreuen. Wir danken allen Beteiligten aus vollem Herzen!

Lilo Baschung

Präsidentin des Vorstands

Blick zurück auf 2025

Für das Frauenhaus Winterthur war das Jahr 2025 von konstant hoher Belegung geprägt. Unsere acht Plätze für Frauen waren zu 91% ausgelastet Insgesamt begleiteten wir 64 Frauen und 58 Kinder. 156 Anfragen mussten wir aus Kapazitätsgründen ablehnen. Dies verdeutlicht den anhaltend hohen Bedarf an Schutzplätzen und bildet den Ausgangspunkt für die Frage, die den diesjährigen Jahresbericht trägt: Kann in 35 Tagen ein neues Leben beginnen?

Die Arbeit im Frauenhaus macht täglich sichtbar, dass häusliche Gewalt kein individuelles Scheitern ist, sondern tief in gesellschaftlichen Ungleichheiten verwurzelt bleibt. Hinter jeder Zahl steht eine Geschichte von Angst, von Ausharren, von Mut – und von dem Moment, in dem eine Frau entscheidet, sich und ihre Kinder zu schützen.

Seit Juni darf ich als neue Geschäftsleiterin Teil dieser Arbeitswelt sein. Seither ist für mich die Gewalt in den Lebensrealitäten der Frauen, die bei uns Schutz suchen, noch greifbarer geworden. Viele haben sie über Jahre erlebt und stehen beim Eintritt vor existenziellen Entscheidungen, oft unter grossem emotionalem und organisatorischem Druck. Getragen wird die Arbeit mit ihnen von einem fachlich hervorragend aufgestellten und ausserordentlich engagierten Team. Trotz gleichbleibender Ressourcen hat es dieses Jahr deutlich mehr Aufnahmen bewältigt und bietet täglich Sicherheit, Orientierung und Stabilität. Für die Frauen ist das Frauenhaus Schutzraum und zugleich Startpunkt eines intensiven Veränderungsprozesses.

Die Stimmen der Frauen im Hauptteil dieses Jahresberichts geben Einblick in diese Zeit. Sie sprechen von Wärme, von Respekt und hoher Fachkompetenz sowie von einem tragenden Auffangnetz, das Sicherheit gibt und stärkt. Diese Aussagen machen sichtbar, was unsere Arbeit bewirken kann und wie zentral Beziehung, Stabilisierung und Empowerment für erste Schritte aus der Gewalt sind.

Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen der Frauen klar: Veränderung braucht Zeit. Der Aufenthalt im Frauenhaus ist ein entscheidender Anfangsschritt. Nachhaltig wirksam wird er dort, wo tragfähige Anschlusslösungen den Schritt in ein Leben ohne Gewalt langfristig sichern.

Ausblick 2026

Die Erfahrungen aus der täglichen Arbeit fliessen direkt in die Weiterentwicklung unserer Angebote ein. 2026 möchten wir diese Erkenntnisse nutzen, um bestehende Strukturen gezielt zu stärken.

Die Kinderbetreuung im Frauenhaus wird ausgebaut. Zusätzliche Entlastung schafft für Frauen mehr Zeit für Stabilisierung, Beratung und die Neuorganisation ihres Lebens. Gleichzeitig erhalten Kinder in einer hochbelasteten Lebensphase verlässliche Unterstützung.

Auch der Ausbau der stationären Nachbetreuung wird vorangetrieben. In den letzten Jahren zeigte sich, dass Aufenthalte oft verlängert werden mussten, weil tragfähige Übergangslösungen fehlten. Das zukünftige Angebot soll einen klaren Bedarf decken und erfolgt in Abstimmung mit den Partnerkantonen Zürich, Thurgau und Schaffhausen. Viele Frauen benötigen nach der Krisenintervention teilbegleitete Wohnformen, um die erreichte Stabilität zu festigen. Diese Übergangslösungen ermöglichen kürzere Aufenthalte im Frauenhaus und schaffen damit zusätzliche Plätze für Frauen in akuten Gefährdungssituationen. Für den Ausbau suchen wir geeignete Infrastruktur im Raum Winterthur.

2026 wird zudem von personellen Veränderungen geprägt sein: Wir verabschieden unsere stellvertretende Geschäftsleiterin Dorothea Hollender in die wohlverdiente Pensionierung und stellen eine sorgfältige Übergabe sicher.

National wurden wichtige Grundlagen geschaffen. Die Kampagne «Für Gleichstellung. Gegen Gewalt» stärkt Sensibilisierung und frühes Erkennen von Gewalt. Mit der neuen schweizweiten Hotline entsteht ab Mai 2026 zudem eine niederschwellige Anlaufstelle für rasche Hilfe.

Der Ausblick auf 2026 steht für die konsequente Weiterentwicklung unserer Arbeit zugunsten von Schutz, Stabilität und nachhaltigen Perspektiven für Frauen und Kinder.

Sandra Montagne, Geschäftsleiterin

Ein neues Leben in 35 Tagen

Zwischen Schutz, Hoffnung und der Realität von Gewalt, die nicht einfach endet, nur weil eine Frist abläuft: Wenn Frauen und Kinder im Frauenhaus Winterthur ankommen, beginnt ein mutiger Schritt weg von Angst und Bedrohung – und zugleich ein langer Weg zurück in Sicherheit, Selbstbestimmung und Würde.

Wenn Frauen und Kinder ins Frauenhaus Winterthur eintreten, tragen sie oft eine schwere Geschichte mit sich. Jahre der Gewalt, der Angst, des Ausharrens liegen hinter ihnen. Viele kommen in einer akuten Gefährdungssituation – erschöpft, verunsichert und dennoch entschlossen, sich und ihre Kinder zu schützen. Der Eintritt ins Frauenhaus ist ein Akt von Mut. Er bedeutet Sicherheit, Abstand von der Gewalt und für viele zum ersten Mal seit Langem die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen.

Doch mit der Sicherheit endet die Krise nicht. Sie verändert ihre Gestalt. Neben der unmittelbaren Bedrohung treten die Spuren der erlebten Gewalt sichtbar hervor: körperliche und psychische Verletzungen, Schlaflosigkeit, Schuldgefühle, Angst um die Zukunft. Gleichzeitig stehen existenzielle Fragen im Raum – zu Aufenthalt, Finanzen, rechtlichen Schritten, Wohnraum und zur Zukunft der Kinder. All diese Themen greifen ineinander und lassen sich nicht nacheinander abarbeiten.

Im Frauenhaus beginnt ein sensibler Prozess. Frauen entdecken Schritt für Schritt ihre eigenen Ressourcen wieder. Sie lernen, Entscheidungen zu treffen, Grenzen zu setzen und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen. Hoffnung entsteht – leise, vorsichtig, aber spürbar. Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet, diese Entwicklung zu begleiten, Selbstbestimmung zu stärken und Perspektiven für ein eigenständiges, gewaltfreies Leben zu eröffnen. Jeder Weg ist individuell, jeder Fortschritt fragil.

Der Aufenthalt im Frauenhaus ist ein Anfang, ein «Kick-off» für ein neues Leben. Doch viele der dazu notwendigen Prozesse können in der Zeit der stationären Krisenintervention nur angestossen werden. Die Finanzierung ist meist auf 35 Tage begrenzt – ein Zeitraum, der den realen Bedürfnissen von Frauen und Kindern selten gerecht wird. Veränderung, Stabilisierung und Heilung brauchen Zeit.

Unsere Erfahrung zeigt klar: Ein neues Leben beginnt nicht mit dem Ablauf einer Frist. Damit der Schutz nachhaltig wirkt und der Ausstieg aus der Gewaltspirale gelingt, braucht es verlässliche Begleitung über den Aufenthalt hinaus. Deshalb setzt sich das Frauenhaus Winterthur für den Ausbau stationärer und strukturierter Nachbetreuungsangebote ein – damit Hoffnung nicht abbrechen muss, sondern weitertragen kann.

Die folgenden Stimmen zeigen,
was diese Zeit für die Frauen bedeutet –
und was bleibt.

Sophia, 35
Mir fehlen unsere Gespräche und auch die mit dem ganzen Team. Es gab Mut und Kraft weiterzumachen. Es ist nun sehr schwer. Ich schlafe immer noch nicht wirklich. Weinte noch sehr viel. Ich hoffe euch geht es allen gut und ihr könnt weiteren Frauen helfen.

Andrea, 15
Ich habe immer viele schlechte Träume aber seit ich hier bin habe ich auch schöne Träume mit viel Ruhe und ich gehe wieder gerne in die Schule.

Marlies, 40
Lange ist es her, wo wir bei euch waren. in den 2 Jahren ist vieles passiert mal Gutes mal weniger Gutes nach dem FH. Heute muss ich sagen, leben wir endlich in unserer eigenen Wohnung. Unsere Kinder wurden eingeschult und es geht uns sehr gut. Das FH ist immer wieder Thema bei den Kindern und wir sprechen über diese Zeit, auch wenn sie kurz war. Ich bin euch sehr dankbar, dass Ihr uns aufgenommen habt und uns eine neue Chance gegeben habt.

Helga, 28
Hallo zusammen, jedes Mal, wenn der Frühlingswind weht, erblühen meine süssen Erinnerungen an das Frauenhaus in meinem Geist. Ich sehne mich nach meinem kleinen, gemütlichen Zimmer, wo ich jeden Morgen mit dem lieblichen Gesang der Vögel erwachte. Ich vermisse die Nächte, in denen ich in der Stille und Dunkelheit des Hofes aus dem Fenster blickte und in Gedanken an eine ungewisse Zukunft versunken war. Die alten Holztreppen waren Zeugen meiner zögerlichen Schritte und neu erwachten Hoffnungen. Ich vermisse all die Frauen, die mit ihren Schmerzen und Leiden unausgesprochene Geschichten in diesem Haus hinterlassen haben. Und vor allem vermisse ich euch – ihr seid Engel ohne Flügel, die mit euren gütigen Händen den leidenden Frauen Flügel zum Fliegen schenkt. Heute erfüllt eine wunderschöne Ruhe mein Leben; eine Ruhe, die ich eurer Einheit und bedingungslosen Liebe verdanke. Ihr, die ihr mit Herzen voller Hingabe und Leidenschaft unermüdlich arbeitet.

Sollte ich eines Tages in mein Heimatland zurückkehren, werde ich zweifellos euren Weg fortsetzen und mich für die Unterstützung von Frauen einsetzen; so, wie ich es von euch gelernt habe: pflegen, heilen und letztendlich Flügel zum Fliegen schenken. Bleibt stets stark, standhaft und voller Liebe.

Leila, 32
Ich bin mir nicht sicher, ob dort noch jemand arbeitet, der sich an mich erinnert, aber ich dachte, vielleicht interessiert es euch, ein Update über unser Leben zu bekommen. Beiden Kindern geht es sehr gut ... mir geht es ebenfalls gut. Ich befinde mich in meiner letzten Praxisphase meines Bachelorstudiums der Sozialen Arbeit. Am Ende des Jahres werde ich mit Auszeichnung abschliessen.

Auf der anderen Seite zu stehen – als Sozialarbeiterin und nicht mehr als Klientin, hat mir bewusst gemacht, wie wichtig es ist, sich daran zu erinnern, welchen grossen Unterschied ihr im Leben von Menschen macht. Deshalb wollte ich euch allen einfach danken für die Unterstützung, die ihr mir und meinen Kindern damals gegeben habt. Ihr habt den entscheidenden Unterschied gemacht. Ich habe mich ernst genommen, wertgeschätzt und respektiert gefühlt. Dafür kann ich euch gar nicht genug danken. Ich weiss nicht, wo ich ohne eure Unterstützung heute wäre *(Original in englischer Sprache)*

Daniela, 28
Vielen Dank an das Frau Team dafür, dass sie mir Schutz und Unterstützung gegeben haben. Ich bin ihnen von ganzen Herzen dankbar für ihre Hilfe, ihre Freundlichkeit und dafür, dass sie mit in einer schwierigen Zeit zur Seite gestanden. Ihre Unterstützung bedeutet mir viel.

Paula, 38
Liebes Team von Herzen danke ich euch für eure Unterstützung. Wir sind sehr dankbar, dass wir an diesem Ort Schutz gefunden haben. Mit viel Herzenswärme und Fachkompetenz habt ihr uns durch diese herausfordernde Zeit begleitet.

Wie die Blumen auf der Karte ist jede von euch einzigartig und trägt in ihrer Farbe etwas zum Ganzen bei. Auf diese Weise entsteht ein Netzwerk / ein Auffangnetz. Das habe ich als Bereicherung und Lernfeld erlebt.

Ava, 48
Liebe...Vielen Dank für deinen Respekt mir gegenüber und für deine Umar-mung. Ich werde es niemals vergessen.

Isabelle, 26
Liebe... du hesch mich starch gmacht zu dere Frau woni jetzt bin, ohni dich und all die andere hetti all das nie gschafft. Die ganz Ziit bi eui isch so wertvoll gsi und ja ich vermiss es sehr nüme bi eui zii und mit eui rede. Vorallem vermissi üsi Gspröch mit em Whiteboard oder so was ähnliches. Üsi Brainstorming und au das Belanglose gerede. Das is Büro laufe und eifach lache. Hütt stahni da, selbständig mal meh mal weniger, ..., bau mir es Lebe uf... Und das alles nur dank eui.

Ich danke eui vo Herze und ihr werdend immer en Teil vo üsem Lebe sie. Nie werde mer die Ziit bi eui im Positive vergesse. Geborgeheit, Vertraue, Sicherheit ihr hend üs das biibracht.

Fernanda, 44
Liebe Mitarbeiterinnen des Frauenhauses, Ich möchte mich bei euch von ganzem Herzen für eure Hilfe, eure Unterstützung und eure Professionalität bedanken. In einer sehr schweren Zeit habt ihr mir und meinen Kindern Sicherheit, Ruhe und Hoffnung gegeben. Vielen Dank auch für euer Verständnis und eure Geduld. Was ihr für Frauen und Kinder tut, ist wirklich aussergewöhnlich. Wir werden eure Unterstützung nie vergessen.

Olga, 29
Ich habe eine kleine Geschichte, die ich euch erzählen möchte: ich kam ... hierher. Nicht, weil ich diesen Ort kannte, sondern wegen einer mir widerfahrenden Ungerechtigkeit. Ihr habt euch alle gut um mich gekümmert. Ihr habt mich gut behandelt. Ihr habt auch ausserhalb der Arbeit viel für mich getan. Vielen Dank, dass ihr euch so gut um hilflose Frauen wie mich kümmert!

156 Frauen und Kinder konnten im Frauenhaus nicht aufgenommen werden.

Dank sehr guter Kooperation und grossem Einsatz konnten die meisten Frauen in andere Frauenhäuser vermittelt werden, rund zwei Drittel davon innerhalb des Kantons Zürich.

	2025	2024
Telefonate Erstkontakte	718	697
davon Beratungsgespräche		
mehr als 5 Minuten	375	362
Betroffene Frauen	326	306
indirekt Betroffene	86	69
Ärztinnen/Spitäler	21	25
Fachstellen/Sozialbehörden	220	212
Polizei/Justiz	38	52
andere	26	33
Hotline	1	-
(Hotline seit 1.11.2025 in Betrieb)		

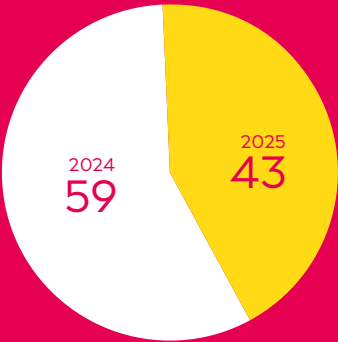
Hohe Anzahl an telefonischen Erstkontakten mit zunehmendem Beratungsaufwand.

Die höchste Auslastung seit drei Jahren.

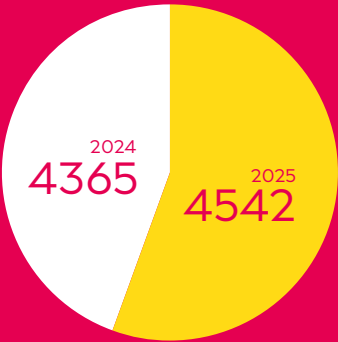
Zimmerbelegung:
2023 → 77%
2024 → 85%
2025 → 91%

	2025	2024
Aufnahmen		
Frauen	64	51
davon Mütter mit Kindern	38	28
Kinder	58	44
Art der Gewalt		
psychisch	54	54
körperlich	57	48
sexuelle	18	21
andere Gewalt (z. B. ökonomisch, sozial/unbekannt)	52	55
Wiederholungstaten	36	33
Rahmen der Gewalt		
Gewalt in Paarbeziehungen	53	45
Gewalt in Ex-Paarbeziehungen	4	11
Familiäre Gewalt (exkl. Zwangsheirat)	5	2
Gewalt in Abhängigkeitsbeziehungen	9	3
Gewalt von Drittpersonen	2	4
Frauenhandel	1	0
Zwangsheirat	0	3
keine Angaben	0	2
Situation nach dem Frauenhaus		
zurück in die eigene Wohnung (ohne Partner)	9	6
neue Wohnung	16	5
zurück zum Partner	9	7
andere Institution	11	11
Bekannte/Freunde/Verwandte	7	9
Pension/Herberge	3	2
andere Lösung	6	1
unbekannt	0	1

Aufenthalt Durchschnitt Frauen und Kinder

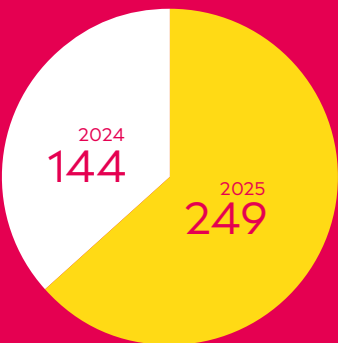


Anzahl Übernachtungen Frauen und Kinder



Nachbetreuungskontakte/Übergangsbegleitung

Die deutliche Zunahme der Nachbetreuungskontakte weist auf einen zunehmenden Bedarf an Beratung nach dem Aufenthalt im Frauenhaus hin.



Erfolgs- rechnung

	2025	2024
Betriebsbeitrag		
Tagestaxen	1'210'872	1'057'123
Nachbetreuung	14'678	10'771
Nachsorge Stationär	36'297	43'078
Verrechnung Übersetzerinnen	26'010	16'646
Mitgliederbeiträge	4'840	4'900
Verschiedene Einnahmen	12'589	16'963
Debitorenverlust, Veränderung Delkredere	-3'680	-15'463
Total Betriebsertrag	1'301'606	1'134'018
Spenden		
Private	27'636	27'254
Kirchen	19'495	15'638
Private Organisationen	34'445	22'697
Total Spenden	81'576	65'589
Beiträge		
Kanton Zürich	482'400	478'600
Kanton Thurgau	50'000	50'000
Kanton Schaffhausen	30'000	30'000
Diverse Gemeinden	350	300
Total Beiträge	562'750	558'900
Total Erlös	1'945'932	1'758'507
Personalkosten		
Löhne	1'186'236	1'126'953
Übersetzerinnen	23'414	15'567
Sozialleistungen	210'779	201'712
interne Verrechnungen	-137	0
Total Personalkosten	1'420'292	1'344'232
Weitere Personalkosten		
Weiterbildung, Retraite	19'647	23'168
Spesen	2'014	2'197
Supervision	6'950	23'479
übriger Personalaufwand	31'683	10'298
Total weitere Personalkosten	60'294	59'142

	2025	2024
Betriebskosten		
Lebensmittel, Haushalt	49'462	50'812
Gruppenaktivitäten	13'284	13'002
Pädagogisches Arbeitsmaterial	2'429	1'410
übriger Betriebsaufwand	3'783	2'227
Sicherheit	1'166	784
Beratungsstelle Obertor	2'043	5'008
Anschaffungen	10'882	58'422
Auslagen für Thurgauerinnen	7'062	7'929
Total Betriebskosten	90'111	139'594
Raumkosten		
Miete Frauenhaus	47'520	46'200
Miete und NK Aussenwohnung	22'028	20'218
Miete und NK Beratungsstelle Obertor	25'564	25'711
Heizung	10'609	9'305
Energie, Wasser	10'930	10'973
Unterhalt	22'424	21'471
Total Raumkosten	139'075	133'878
Verwaltungskosten		
Telefon	6'231	6'253
Porti, Büromaterial, Fachliteratur	7'804	7'392
Gebühren Post	496	632
Jahresbericht, Revision	10'393	6'248
externe Beratungen	6'048	2'881
EDV	26'030	22'485
Öffentlichkeitsarbeit	19'313	6'934
Versicherungen	1'679	1'866
Beiträge an Organisationen	2'980	3'180
Jahresversammlung, -essen	2'101	4'297
Total Verwaltungskosten	83'075	62'168
Total Aufwand	1'792'847	1'739'014
Betriebsergebnis	153'085	19'493
Finanzergebnis	176	8'594
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-114'000	0
Jahresergebnis	39'261	28'087
Zweckgebundene Fonds		
Zuweisung zweckgebundene Fonds	103'086	55'113
Verwendung zweckgebundene Fonds	-19'918	-40'994
Total Veränderung zweckgebundene Fonds	83'168	14'119

Bilanz

	2025	2024
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'103'365	378'701
Forderungen aus Leistungen	233'793	284'176
Wertberichtigung auf Forderungen	-23'383	-28'354
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'568	7'315
Kantonsbeiträge	48'400	48'600
Kurzfristige Festgeldanlagen	0	450'000
Übrige kurzfristige Forderungen	32'482	35'677
Total Aktiven	1'400'225	1'176'115
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	29'569	23'608
Verbindlichkeiten Personal	53'123	15'815
Passive Rechnungsabgrenzung	25'821	19'902
Ferien- und Überzeitguthaben	44'982	40'490
Rückstellung für IT-Kosten	80'000	32'000
Rückstellung Sicherheit	73'000	73'000
Total Fremdkapital	306'495	204'815
Frauen- und Kinderfonds	116'568	116'833
Fonds für Innovation und Projekte	153'373	22'543
Fonds für Sicherheit und Anonymität	5'000	0
Fonds Rechtshilfe	24'631	17'027
Vermächtnisse	40'000	100'000
Total Fondskapital	339'572	256'403
Vereinskapital	172'120	172'120
Betriebsausgleichsfonds	582'038	542'777
Total Organisationskapital	754'158	714'897
Total Passiven	1'400'225	1'176'115

Details zu den verschiedenen Fonds

Frauen- und Kinderfonds	
Stand per 1.1.2025	116'833
Spenden	18'657
Verwendung	-18'922
Stand per 31.12.2025	116'568
Fonds für Innovation und Projekte (ehem. Nachbetreuung)	
Stand per 1.1.2025	22'543
Spenden, Zuweisung	131'430
Verwendung	-600
Stand per 31.12.2025	153'373
Fonds Rechtshilfe	
Stand per 1.1.2025	17'027
Spenden, Zuweisung	8'000
Verwendung	-396
Stand per 31.12.2025	24'631
Vermächtnisse	
Stand per 1.1.2025	100'000
Spende	40'000
Umbuchung auf Fonds für Innovation und Projekte	-100'000
Stand per 31.12.2025	40'000
Sicherheit und Anonymität	
Stand per 1.1.2025	0
Spenden, Zuweisung	5'000
Verwendung	0
Stand per 31.12.2025	5'000
Total Fonds per 31.12.25	339'572

Kommentar zur Jahresrechnung 2025

Ertrag

Der Betriebsertrag erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 10.7%. Dies in erster Linie aufgrund der erneut hohen Belegung; 2025 wurden 2'654 Aufenthaltstage von Frauen und 1'888 von Kindern verzeichnet (total 4'542 Tage). Dies entspricht einer durchschnittlichen Gesamtauslastung von 77.8%. Die Auslastung bei den Frauen lag bei 90.9%, bei den Kindern bei 64.7%. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 177 Aufenthaltstage. Ausserdem wurden gegenüber dem Vorjahr mehr Frauen aus Kantonen ohne Leistungsvereinbarung aufgenommen, für welche höhere Tagestaxen verrechnet werden. Die Einnahmen aus Tagestaxen stiegen insgesamt um rund CHF 154'000.

Auch die freien Spenden lagen mit CHF 81'576 erneut über dem Vorjahr.

Aufwand

Trotz höherer Auslastung und mehr Einnahmen sind die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr nur um rund 3% gestiegen.

Die Personalkosten nahmen leicht zu. Gründe dafür sind die schrittweise Anpassung der Stellenprozente an die dauerhaft hohe Auslastung sowie temporäre Überlappungen bei Stellenübergaben. Zusätzlich entstand ein einmaliger Mehraufwand für externe Unterstützung bei der Besetzung der Geschäftsleitungsfunktion.

Die Betriebskosten sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da 2025 im Gegensatz zu 2024 keine grösseren Renovationen der Gemeinschaftsräume durchgeführt wurden.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnten Rückstellungen gebildet bzw. diese erhöht werden, insbesondere im Bereich ICT-Infrastruktur und KTG-Versicherung, wo in naher Zukunft höhere Auslagen erwartet werden.

Bilanz

Die flüssigen Mittel haben sich erhöht. Der Verein verfügt damit weiterhin über eine solide Liquiditätsbasis.

Fonds

Der Vorstand verabschiedete am 03.09.2025 ein neues Fondsreglement. Dabei wurden Fondsbezeichnungen angepasst und der Fonds «Sicherheit und Anonymität der Klientinnen und des Frauenhauses» neu geschaffen. Die Fondsbestände erhöhten sich per 31.12.2025 auf CHF 339'572. Alle Fonds konnten im Berichtsjahr gestärkt werden und ermöglichen 2026 die Umsetzung geplanter Vorhaben, insbesondere des Strategieprojekts zum Ausbau der Anschlusslösungen sowie der Sanierung der Klientinnenzimmer.

Ergebnis

Der Gewinn von CHF 39'261 wurde dem Betriebsausgleichsfonds zugewiesen.

Danke für Ihre Unterstützung

Unsere Arbeit lebt von der Solidarität vieler Menschen – und besonders von den zahlreichen kleinen Beiträgen, die gemeinsam Grosses bewirken. Jede Spende, unabhängig von ihrer Höhe, ist ein Zeichen des Vertrauens und der Verbundenheit mit unserem Anliegen. Gerade die vielen kleinen Unterstützungsbeiträge tragen unsere Arbeit nachhaltig und machen sie erst möglich. Wir danken von Herzen allen Spenderinnen und Spendern sowie unseren treuen Mitgliedern für ihre kontinuierliche Begleitung. Ebenso gilt unser Dank allen, die uns mit Sachspenden, persönlichem Engagement, Dienstleistungen oder besonderen Konditionen unterstützt haben. Ihr Beitrag – ob gross oder klein – macht einen entscheidenden Unterschied. Dafür sind wir Ihnen zutiefst dankbar.

Nachfolgend werden alle Spenden über CHF 500.– in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Albert Sennhauser / Andrea Werlin Grosjean / BPW Oberthurgau / Bettina Furrer / Brockenstube, Kunterbunt / Denkgebäude AG / Diener Partner AG Immobilien / Dr. Thomas und Claudia Gross / Evang. ref. Kirchgemeinde Breite / Evang. ref. Kirchgemeinde Dättlikon – Pfungen / Evang. ref. Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen / Evang. ref. Kirchgemeinde Hettlingen / Evang. ref. Kirchgemeinde Illnau-Effretikon / Evang. ref. Kirchgemeinde Kirchengutsverwaltung / Evang. ref. Kirchgemeinde Neftenbach / Evang. ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur / Evang. ref. Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal / Evang. ref. Kirchgemeinde Turbenthal-Wila / Evang. ref. Kirchgemeinde Weinland Mitte / Evang. ref. Kirchgemeinde Winterthur Mattenbach / Evang. ref. Kirchgemeinde Winterthur Veltheim / Evang. ref. Kirchgemeinde Zell / Frauenverein Wangen / Gabriella Kronenberg / Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Winterthur / Gemeinnütziger Verein Weinfeldern / Harder Schreinerei AG / Heimstätten-Genossenschaft Winterthur / IPG Information Process Group AG / Isabelle Rohrer / Kathrin Schönholzer / Kiwanisclub Winterthur-Kyburg / Ladies Golfclub Schloss Goldenberg / Landfrauenverein Lohn / Martin Gübeli / Odd Fellows Kyburg-Loge Nr. 14 / Röm.-kath. Kirchgemeinde Pfäffikon / Röm.-kath. Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach / Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur / Seabrand International GmbH / Simone Brauchli Geiss / Soroptimist International, Club Winterthur / Stiftung der Kyburg-Loge / Stiftung sere / Stoll Immobilienreuhand AG / Verein Cara / Verein Stammbaum / Winterhilfe Zürich / Zonta-Club Zürich

Vermächtnis in Höhe von CHF 40'000.– von Barbara Dubs



Wir sind auch künftig auf diese wertvolle Unterstützung angewiesen und danken allen, die unsere Arbeit mit einer Spende ermöglichen und weitertragen.